

Wie schreibe ich einen Artikel für die Brandhilfe?

Die Brandhilfe ist *die* Zeitschrift der Feuerwehren in Baden-Württemberg. Hier ist Platz für Ihre Aktionen, Erfahrungen und Erlebnisse. Ideen, Anregungen, Motivation und Information – das alles lässt sich im Heft finden. Es ist Ihr Heft, das es mit Leben zu füllen gilt und ein wesentlicher Bestandteil davon sind Ihre Berichte und Texte.

Grundsätzlich freuen wir uns über alle eingesandten Beiträge, aber es gibt einige Regeln und Standards, die jeden Artikel für die Leserschaft attraktiver und besser les- und verstehbar machen. Sie sind nicht schwer zu beherzigen – aber gut zu wissen! Auch wenn es auf den ersten Blick viel erscheint, ist doch das Meiste eigentlich selbstverständlich. Wir haben aber alles ausführlich formuliert, um Ihnen einen Leitfaden an die Hand zu geben, der Ihnen bei konkret auftauchenden Fragen und Problemen hilft und Antworten liefert. Also los geht's:

Zeit

Bitte schicken Sie die Texte möglichst zeitnah. In T-Shirt und Sandalen möchte niemand über einen Einsatz im Schnee lesen. Da auch wir einige Zeit zur Bearbeitung benötigen, ist eine möglichst aktuelle Berichterstattung wichtig.

Was die Zeitangaben im Text angeht, so ist es am Besten, ein genaues Datum anzugeben. Formulierungen wie „letzte Woche“ oder „am Donnerstag“ nützen wenig, wenn das Ganze schon Wochen zurückliegt.

Text – Inhalt

Wichtig ist zu Beginn des Schreibens, sich Gedanken darüber zu machen, an wen sich der Artikel richten soll. Natürlich gibt es in Ihrer Region viel Interessantes, über das es sich zu berichten lohnt, doch bedenken Sie, dass die Brandhilfe in ganz Baden-Württemberg gelesen wird und nicht jeder einen persönlichen Bezug zu Ihrem Kreis hat.

Ein gutes Beispiel sind Ehrungen. Ohne Frage sind Auszeichnungen und



Ehrungen immer etwas Besonderes, doch kann nicht jeder Leser und jede Leserin die geehrten Personen kennen. Das gilt es bei der Auswahl der Bilder und der Länge der Artikel zu berücksichtigen.

Interessanter für andere wird es dann schon, wenn der Grund der Auszeichnung ein außergewöhnlicher ist, zu dem vielleicht sogar ein eigener Artikel entstehen kann.

Hilfreich ist immer, sich selbst zu überlegen, was ich von anderen Kreisen lesen möchte bzw. interessant finde.

Text – Form

Machen Sie es den Lesern so einfach wie möglich, Ihrem Text mit Freude zu folgen!

Dazu ein paar Hinweise:

- Wenn von einer oder mehreren Personen die Rede ist, dann bitte bei der ersten Nennung im Text mit Vor- und Nachname (eventuell mit Position oder Bezeichnung), weiter im Text reicht dann der Nachname völlig aus.
- Abkürzungen, die den Redefluss beeinträchtigen, sollten möglichst vermieden werden. Das wäre zum Beispiel „Stellv.“ oder „1. Beigeordneter“. Besser wäre hier „Stellvertreter“ oder „Erster Beigeordneter“.

- Das Gleiche gilt für Maßeinheiten, die im Text ausgeschrieben werden: „Liter“ statt „l“, „Meter“ statt „m“, usw.
- Die Zahlen von eins bis zwölf werden in der Regel ausgeschrieben, ab 13 stehen die Ziffern im Text.

Neben dem eigentlichen Text gibt es noch weitere Teile eines Artikels, die wichtig sind:

- An erster Stelle steht die Überschrift. Sie sollte nicht zu lang sein, da sie sonst leicht unleserlich wird. Überschriften sind dazu da, den Lesern einen Anreiz zu liefern und sie zu motivieren, den dazugehörigen Bericht auch zu lesen. Je besser die Überschrift, desto größer ist die Chance, dass er von möglichst Vielen gelesen wird.
- Das Gleiche gilt bei längeren Texten auch für kurze Zwischenüberschriften, die mit einem oder wenigen Worten den Inhalt der nächsten Abschnitte beleuchten und den Text optisch auflockern.
- Wichtig ist der Name des Autors oder der Autorin und des/der Fotografen/-in mit ausgeschriebenem Vor- und Zunamen. Wir müssen wissen, an wen wir uns mit Nachfragen wenden können und wer für den Text und die Bilder verantwortlich ist.
- Nach dem Erstellen des Textes ist es empfehlenswert, den Bericht noch einmal von jemand anderem lesen zu lassen und die Rechtschreibprüfung des Schreibprogramms anzuwenden.
- Auch kann es von Vorteil sein, den Text kurze Zeit liegen zu lassen und ihn anschließend noch einmal mit neuem Blick durchzuschauen: Ergeben die Sätze Sinn? Fehlen vielleicht Wörter? Haben sich Rechtschreib- und Tippfehler eingeschlichen?
- Bitte schicken Sie uns Ihre Texte in einer Word- oder Open-Office-Datei, bitte keinesfalls als Powerpoint-Präsentation oder als pdf-Datei.
- Damit ein einheitliches Erscheinungsbild gewahrt bleibt, arbeitet der Verlag mit Layoutvorlagen und speziellen



Die links abgebildete Gruppe ist für die Größe der Abbildung zu weit weg. Man nimmt mehr das Gebäude, als die Gruppe wahr. Das Gruppenbild rechts stellt die Gruppe in den Mittelpunkt, man kann Gesichter und einzelne Personen wahrnehmen



„Abgeschnittene“ Personen sind für Abbildungen ungeeignet. Auch das eingelebendete Datum stört hier.

-programmen. Es ist also nicht notwendig, dass Sie Ihren Artikel selbst gestalten. Wenn Passagen besonders wichtig sind, ist es gut wenn Sie diese kennzeichnen, z. B. durch Kursivstellung.

- Wir als Redaktion behalten uns immer das Redigieren – also Umstellen von Sätzen, Kürzen und dem Sinn entsprechend ändern – vor. Selbstverständlich greifen wir dabei nicht sachlich und inhaltlich in den Text ein. Oftmals müssen wir die Berichte aber aufgrund ihrer Länge kürzen, weil der verfügbare Platz begrenzt ist. Dann mag es notwendig sein, einige Passagen im Text herauszunehmen oder umzustellen. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis.

Informationen zu Autor/Autorin

Bei längeren Fachartikeln bitten wir Sie über ein paar Angaben zu Ihrer Person als Autor bzw. Autorin. Das sind Informationen über Ihren Werdegang, Ihren Bezug zur Feuerwehr und ggf. zum Thema Ihres Artikels. Diese werden dann unter „zur Person“ mit Ihrem Artikel veröffentlicht (siehe in dieser Ausgabe, S. 14 und S. 18).

Bildmaterial

Das Motiv der Bilder spielt neben dem Text die wichtigste Rolle. Oftmals können wir an uns geschickte Fotos aber gar nicht verwenden. Das kann verschiedene Gründe haben und ist schade. Daher nachfolgend einige Hinweise, wie Ihre Fotos auch richtig zur Geltung kommen.

Damit wir Ihre Bilder in bester Qualität drucken können, müssen einige Anforderungen erfüllt sein:

- Die Breite des Fotos sollte mindestens 5,6 Zentimeter für eine einspaltige Ab-

bildung und 11,7 Zentimeter für für eine zweisepaltige Abbildung betragen und dabei 300 dots per inch (dpi) haben. Ist sie kleiner, muss überprüft werden, ob sie überhaupt verwendet werden kann. Im Infokasten auf der nächsten Seite erfahren Sie, wie Ihre Kamera am besten eingestellt sein sollte.

- Sie wissen am Besten, welche Aufnahmen zu Ihrem Bericht passen. In der Druckausgabe der Brandhilfe haben auf jeder Seite zwei, allerhöchstens drei Bilder Platz. Bis zu 15 weitere Bilder oder auch Videos können wir in unsere digitale Ausgabe aufnehmen. Bild- oder Videomaterial können wir auch gerne von Ihrer Seite herunterladen, schicken Sie uns dann einfach einen Link.
- Die Bilder sollten zum Text passen und Lust auf das Lesen machen. Ein Gruppenfoto mit 50 Menschen im Halbdunkel ohne erkennbare Gesichter erfüllt diesen Zweck ziemlich sicher nicht.
- Grundsätzlich gilt: je weniger Personen auf den Fotos sind, desto größer sind die Gesichter und umso deutlicher sind die Personen erkennbar. Bitte vermeiden Sie es auch, Personen von hinten oder in einer anderen ungünstigen Position zu fotografieren.
- Bei Einsatzbildern sollte weiterhin auf die Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften (UVV) und auf die geltenden Gesetze geachtet werden – Bilder von mangelhafter Schutzbekleidung bei einer Übung können wir nicht verwenden. Dasselbe gilt für Bilder von Verletzten.
- Bei Fotos von Kindern muss vor der Weitergabe und Veröffentlichung das

Einverständnis der Erziehungsberechtigten eingeholt werden.

Noch ein paar grundsätzliche Gedanken zum Licht:

- Besser ist es, draußen zu fotografieren, als drinnen. Das natürliche Licht ist einfach weicher und lässt die Personen sowie Gegenstände auf den Fotos besser aussehen. Wenn Sie die Möglichkeit dazu haben, ist ein Schnappschuss im Freien die bessere Wahl.
- Der Belichtungsmesser der Kamera versucht immer die Belichtung so zu wählen, dass im Durchschnitt ein gleichmäßiges Grau entsteht. Das bedeutet, wenn man Menschen in dunkler Uniform vor einer hellen Wand oder einem Fenster fotografiert, werden die Uniformen schwarz und der Hintergrund weiß, wenn beide ungefähr jeweils die Hälfte des Formats füllen. Im Durchschnitt hat man dann ein mittleres Grau. Da aber das Interessante in dem Bild die Personen sind, sollte man gezielt auf die Uniformen oder Gesichter belichten.
- Besonderes Augenmerk ist auf die Reflexstreifen von Einsatzbekleidung zu richten. Sie überstrahlen im Bild alles andere, wenn die Personen mit künstlichem Licht direkt von vorne angeleuchtet werden. Dies lässt sich vermeiden, wenn sie kein direktes Licht (z.B. vom Kamerablitz) reflektieren, sondern indirekt beleuchtet werden.

Bitte schreiben Sie zu jedem Foto eine Bildunterschrift: Was ist hier zu sehen? Was wird gemacht? Wer ist abgebildet? und dazu den Namen des Fotografen

oder der Fotografin. Diese müssen auch die Einwilligung geben, dass das Bild in der Brandhilfe veröffentlicht werden darf. Das ist deshalb nötig, weil es passieren kann, dass zum Beispiel Personen abgebildet sind, die das nicht wünschen, dass das Bild bereits an ein anderes Medium verkauft wurde oder dass der Fotograf gar nicht weiß, dass das Bild für die Brandhilfe verwendet wird.

Der Name des einzelnen Bildes sollte nicht einfach „Bild1.jpg“ und „Bild2.jpg“ lauten, sondern so gewählt werden, dass es schon anhand des Namens möglich ist, das Bild zuzuordnen, z. B. „unfall-skizze.jpg“ oder „einsatz 1_ oktober eintreffen.jpg“.

Bitte schalten Sie wenn möglich die automatische Datumsanzeige auf den Bildern an Ihrer Kamera bzw. auf Ihrem Handy aus. Es muss andernfalls von Hand wegretouchiert werden, bzw. das Bild kann nicht verwendet werden.

Und noch eine ganz große Bitte: Bitte schicken Sie die Bilder NICHT in den Text eingebunden, sondern als separate Dateien im .jpg- oder .tif-Format.

Wie geht es dann weiter?

Ihren fertigen Text schicken Sie gemeinsam mit den Fotos bitte per E-Mail an „brandhilfe@neckar-verlag.de“ oder teilen uns mit, wo die Daten heruntergeladen werden können.

Nach dem Redigieren (siehe oben) werden die Artikel gestaltet, die Bilder eingesetzt und alles mit den Anzeigen zu einem Heft zusammengestellt. Meistens können nicht alle Artikel berücksichtigt werden, aber wir versuchen natürlich, möglichst aktuell zu berichten.

Sind alle Korrekturdurchläufe abgeschlossen, wird die Datei des fertigen Hefts in die Druckerei gegeben.

Nach einer Woche werden die fertigen Zeitschriften beim Verlag angeliefert, sortiert, verpackt und verschickt und auf den Weg zu Ihrem Briefkasten gebracht.

Honorar

Last but not least werden die meisten Artikel auch honoriert. Für eine gedruckte Seite werden 30 €, für die Veröffentlichung eines Bildes auf der Titelseite 10 € bezahlt. Ausgenommen sind nur die Artikel der Rubriken „Innenministerium“ und „Feuerwehr berichtet“. Das Honorar für Artikel in der Rubrik „Jugend“ geht direkt als Spende an die Jugendfeuerwehr.

Als Autor/Autorin erhalten Sie selbstverständlich ein Belegexemplar.

Und jetzt wünschen wir viel Spaß beim Schreiben und Lesen und freuen uns auf Ihre Nachrichten! Gerne helfen wir Ihnen auch direkt bei Fragen zur Erstellung eines Artikels.

Ihr Brandhilfe-Team
brandhilfe@neckar-verlag.de

(mit freundlicher Genehmigung der Lauffeuer-Redaktion)

Einstellungen Ihrer Kamera

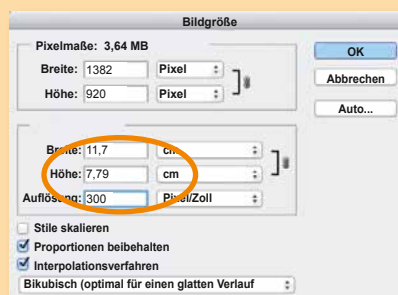
Es ist wichtig, dass bereits an Ihrer Kamera eine ausreichende Auflösung für die Bilder eingestellt ist. Dafür müssen Sie vor dem Fotografieren „hohe Auflösung“ oder „sehr hohe Auflösung“ oder „Bildqualität: hoch“ oder „sehr hoch“ wählen. Bereits unscharf fotografierte Bilder werden allerdings auch durch hohe Auflösung nicht schärfer und hinterher auch nicht durch Heraufsetzen der Auflösung schärfer gemacht werden.

Ob die Qualität der Bilder, die Ihre Kamera macht, gut genug ist, erkennen Sie am besten, wenn Sie sich die Bilder in einem Bildbearbeitungsprogramm ansehen. Wenn Sie das Bild öffnen und

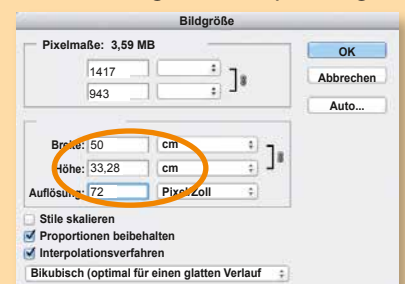


sich dann die Bildgröße anzeigen lassen, sollten Sie ohne etwas zu verändern

- die gewünschte Breite und entweder eine Auflösung von mind. 300 dpi (manchmal auch Pixel/Zoll) sehen



- oder eine sehr hohe Breite und Höhe (am besten über 45 cm), dann kann die Auflösung „nur“ 72 dpi betragen.



Ob die Größe in diesem Fall ausreichend ist, überprüfen Sie, indem Sie die Breite auf das gewünschte Maß verringern und die Auflösung auf 300 dpi erhöhen. Wenn sich dabei die Pixelmaße nicht wesentlich verringern, ist das Bild ebenfalls ausreichend aufgelöst.